



Das DGB-Bildungswerk NRW e.V. ist
qualitätszertifiziert nach EFQM:
Recognised for Excellence 4 star

**GEMEINSAM.
WEITER.
BILDEN.**



**DGB BILDUNGS
WERK NRW**

DGB-Bildungswerk NRW e.V.
Bismarckstr. 77
40210 Düsseldorf

T. 0211 17523-199
F. 0211 17523-197
mczogalla@dgb-bw-nrw.de
www.dgb-bildungswerk-nrw.de

SEMINARE IM SCHULJAHR 2023/24 II. HALBJAHR

MUT ZUM HANDELN

Menschenrechts- und Demokratieerziehung
in Schulen: pädagogische Arbeit gegen
Rassismus und Diskriminierung

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bezirksregierung Arnsberg
Landesstelle Schulpsychologie
und schulpädagogisches
Krisenmanagement NRW



**DGB BILDUNGS
WERK NRW**

Liebe Kollegin, lieber Kollege, liebe alle,

das DGB-Bildungswerk NRW e.V. ist langjähriger Kooperationspartner des Netzwerks Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage (SoR-SmC) und neben der GEW NRW und der „Landesstelle Schulpsychologie und Schulpsychologisches Krisenmanagement“ (LaSP) Mitglied des Trägerverbands der Landeskoordination SoR-SmC in NRW.

Mit den Fortbildungsangeboten im vorliegenden Bildungsprogramm sollen Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter*innen und pädagogisch Beschäftigte der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit dabei unterstützt werden, sich professionell und überzeugend für eine nachhaltige sowie differenzsensible und rassismuskritische pädagogische Arbeit einzusetzen. Dabei greifen die Online- und Präsenzveranstaltungen, das virtuelle Abendgespräch und die beiden dreitägigen Bildungsurlaube vielseitige Methoden und aktuelle Entwicklungen auf und schärfen den Blick für die Breite der Themen und ihre enge Verzahnung im Engagement für Demokratie und Menschenrechte.

Es ist mehr als nur eine Herausforderung, Mut zum Handeln zu finden in Zeiten einer von Krieg, Katastrophen und Klimawandel gebeutelten Welt. Das wissen wir alle. Lassen Sie uns in den Veranstaltungen darüber sprechen, wie wir junge Menschen dazu ermutigen können, sich für unsere Gesellschaft, Demokratie und Menschenrechte zu engagieren – gerade wegen dieser Herausforderungen. Lassen Sie uns gemeinsam die Chancen und Grenzen unseres Handelns und pädagogischen Tuns im Umgang mit den Herausforderungen reflektieren und nach machbaren Schritten des Handelns in Schule und Unterricht suchen.

Für die individuelle Beratung zu den Seminarangeboten stehen wir gerne zur Verfügung. Falls Sie bestimmte Themen vermissen, teilen Sie uns bitte Ihre Ideen mit.

Apropos: Das DGB-Bildungswerk NRW e.V. bietet auch Inhouse-Qualifizierungen an. Gerne klären wir mit Ihnen zusammen, welche passgenauen Angebote wir Ihrer Schule machen können.

Hinweise zur Freistellungs- und Urlaubsordnung für Lehrkräfte:
www.dgb-bildungswerk-nrw.de/freistellungsratgeber

Dr. Bettina Heilmann

DGB-Bildungswerk NRW e.V.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

im Projekt Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

ANTISEMITISMUS IM KONTEXT DES NAHOSTKONFLIKTES

Methoden und Materialien für den Unterricht

Antisemitismus ist facettenreich und gesellschaftlich weit verbreitet. Eine seiner Formen bezieht sich dabei auf den Nahostkonflikt. Bei der Beurteilung der Auseinandersetzungen herrschen oft Schuldzuweisungen und Denkmuster in Schwarz-Weiß vor.

Nach einem einführenden Kurzvortrag beschäftigen wir uns mit dem Unterschied zwischen einer Kritik im Zusammenhang mit dem Nahostkonflikt und Antisemitismus in diesem Kontext. Sie lernen erprobte Unterrichtsmaterialien (geeignet ab Klasse 9) zum Thema kennen. Dabei werfen Sie einen Blick auf den Nutzen der Methoden und Materialien für die eigene Unterrichtspraxis. Mit den Materialien ist vor allem das Ziel verbunden, stereotype Denkmuster und Feindbilder zu hinterfragen. Wir thematisieren ebenfalls die aktuelle Situation im Nahen Osten und die Möglichkeiten präventiver Antisemitismusbearbeitung an den Schulen.

Referent: Benjamin Ülsberg, Kommunales Integrationszentrum Oberhausen

11. Januar 2024, 9:00 Uhr – 17:15 Uhr

Oberhausen, Kommunales Integrationszentrum,
Mülheimer Straße 200

[Online anmelden](#)

Seminarnummer: D17-248118-195

**In Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum
Oberhausen**

FIXING THE BOAT – FINDING IDENTITY

Ein mobiles Escape-Room-Game zur Vermittlung von jüdischem Leben und jüdischen Identitäten

Sie suchen Material, um Ihrer Lerngruppe einen positiven Zugang zur Vielfalt jüdischer Identitäten zu ermöglichen? Sie möchten Klischees, Vorurteilen und Ressentiments vorbeugen? SABRA (Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit, Beratung bei Rassismus und Antisemitismus) hat im Rahmen ihrer Präventionsarbeit ein mobiles Escape-Room-Game entwickelt. Das Angebot ist 2024 an verschiedenen Orten in NRW (und auch bundesweit) aufgebaut und kann von Gruppen gespielt werden. Der Escape-Room richtet sich sowohl an Jugendliche als auch an Erwachsene, an alle Menschen ab 14 Jahren, unabhängig von ihrer Herkunft, Religion oder Kultur. Entscheidend für den Spielerfolg sind Kommunikationsfreude und die Bereitschaft für Teamwork. Wer gemeinsam Aufgaben im Spiel löst, wird sich auch im realen Leben für den Dialog öffnen, so unsere Überzeugung!

Sie überlegen, ob der Erlebnisansatz des Escape-Rooms auch etwas für Ihre Lerngruppe ist? Im Online-Seminar stellen wir Ihnen das Angebot vor und geben methodische Hinweise zur unterrichtlichen Vor- und Nachbereitung.

Referentin: Rina Rosenberg, Escape-Room-Koordination und Mitarbeitende bei SABRA (www.sabra-jgd.de/escape-room)

6. Februar 2024, 14:30 Uhr – 16:00 Uhr

[Online anmelden](#)

Seminarnummer: D17-248106-195

**In Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum
Kreis Borken**



GEDENKSTÄTTENFAHRTEN LEITEN UND BEGLEITEN

Modulare Fortbildung

Wer Gedenkstättenfahrten an Orte von Nazi-Verbrechen plant, steht häufig vor organisatorischen, fachlichen und persönlichen Herausforderungen. Die Fortbildung bietet die Gelegenheit, sich in einem kollegialen Umfeld darüber auszutauschen. An drei aufeinander folgenden Nachmittagen beschäftigen wir uns mit der Vorbereitung, der Durchführung und der Nachbereitung von Fahrten zu diesen „verunsichernden“ Orten.

Dabei diskutieren wir Fragen wie: Welche Gedenkstätte – lokal oder überregional – ist für meine Lerngruppe besonders geeignet? Wie kann ich den Besuch inhaltlich und organisatorisch optimal vorbereiten? Wie gestalte ich das „Vor-Ort-Sein“ und das eigentliche Gedenken? Und danach? Wie kann ich solch eine Fahrt gelungen nachbereiten und mit aktuellen Gegenwartsfragen verknüpfen?“ Die Fortbildung gibt außerdem Impulse zur aktuellen Forschung aus der Gedenkstättenpädagogik, liefert konkrete Beispiele aus der Praxis und stellt vielfältige Methoden für die partizipative Gestaltung von NS-Gedenkstättenfahrten vor.

Die Online-Fortbildung besteht aus drei Modulen:

- ▶ Modul 1: Gut vorbereitet: Eine Gedenkstättenfahrt planen.
- ▶ Modul 2: Vor Ort sein: Lernen und Gedenken.
- ▶ Modul 3: Was bleibt? Eine Nachbereitung von der Geschichte in die Gegenwart.

Die Module bauen inhaltlich aufeinander auf, die Belegung aller drei Module ist also unbedingt empfehlenswert. Die Belegung einzelner Module ist dennoch möglich.

Referentin: Sabine Reimann, Historikerin und Gedenkstättenpädagogin

23. Januar, 24. Januar und 25. Januar 2024

jeweils von 14:30 Uhr – 17:00 Uhr

Online-Seminar (aus organisatorischen Gründen muss eine Anmeldung für jedes Modul separat erfolgen, auch bei einer Teilnahme an der gesamten Veranstaltung)

Modul 1

[Online anmelden](#)

Modul 2

[Online anmelden](#)

Modul 3

[Online anmelden](#)

Seminarnummern:

Modul 1: D17-248100-195

Modul 2: D17-248101-195

Modul 3: D17-248102-195

ISLAM UND SCHULE IN DER MIGRATIONSGESELLSCHAFT

Welche Themen, Fragen und Konflikte tauchen in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen auf, die in einem Bezug zu Religion und Religiosität stehen (oder zu stehen scheinen)? Stellen sie möglicherweise Hinweise auf eine islamistische Ideologisierung oder Radikalisierung dar? Oder stehen dahinter andere Themen und Probleme, die Jugendliche bewegen und denen sich Schule widmen sollte – nicht zuletzt auch zur Stärkung „ihrer“ Schüler*innen gegenüber extremistischen Angeboten?

In der Online-Veranstaltung werden wir diesen Fragen anhand von konkreten Beispielen aus dem Schulalltag nachgehen. Dabei stehen Ihre Erfahrungen mit schwierigen Themen wie Geschlechterrollen, dem Nahostkonflikt oder dem Fasten im Ramadan im Mittelpunkt. Wir setzen uns mit dem legitimen Protest von Jugendlichen (z. B. gegen Diskriminierungen), mit provokativen Posen und ideologischer Propaganda auseinander sowie mit Haltungen und Methoden in der pädagogischen Arbeit im Themenfeld.

Referent: Dr. Jochen Müller, ufuq.de, Jugendkulturen, Islam und politische Bildung, Berlin (www.ufuq.de)

15. Februar 2024, 14:30 Uhr – 16:00 Uhr

[Online anmelden](#)

Seminarnummer: D17-248129-195

**In Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum
Viersen**

IDOLE IM NETZ – DIE FASZINATION VON INFLUENCER*INNEN AUF JUNGE MENSCHEN

Idolen und Vorbildern nachzueifern, das gehört in der Jugendzeit selbstverständlich dazu. Allerdings haben insbesondere Influencer*innen gegenwärtig einen großen, jedoch nicht immer positiven Einfluss auf ihre junge Zielgruppe. So bunt und tolerant wie die Influencer*innen-Welt scheint, ist sie häufig gar nicht. Durch die enorm große Bandbreite an Medienstars auf Instagram, TikTok, YouTube oder Twitch fällt es Pädagog*innen oft schwer, die gegenwärtigen Idole ihrer Schüler*innen einschätzen zu können.



Im Online-Seminar erfahren Sie, was die Faszination junger Menschen für Influencer*innen ausmacht, welche Chancen sie bieten, aber auch welche Probleme der unkritische Konsum von Influencer*innen-Inhalten mit sich bringen kann. Zudem gibt es praktische Tipps, wie sie das Thema im Unterricht gewinnbringend einbinden können.

Referentin: Kim Beck, Medienpädagogin

21. Februar 2024, 17:00 Uhr – 18:30 Uhr

[Online anmelden](#)

Seminarnummer: D17-248104-195

In Kooperation mit dem Kreismuseum Wewelsburg

EIN GANZ GEWÖHNLICHER JUDE

Abendgespräch mit Andreas Schmid zur Inszenierung von Charles Lewinsky

Die Inszenierung verwebt die jüdisch-deutsche Geschichte mit der offenbar nie endenden Identitätsdebatte im Einwanderungsland Deutschland: „Wir haben die gleiche Geschichte, aber nicht die gleichen Geschichten, obwohl es alles deutsche Geschichten sind.“ Eine davon erzählt im Theaterstück der Journalist Emanuel Goldfarb. Er lässt die Zuschauer*innen an seiner Vergangenheit, seinen Erfahrungen und seinem Familienleben teilhaben. Dabei irritiert er uns mit unseren Gewohnheiten im Umgang mit Erinnerungskultur.

Ursprünglich inszeniert für das Klassenzimmer, Tagungen und Museen, entwickelte theaterkunstkoeln eine Online-Version des Stücks. In der Veranstaltung sehen Sie zu Beginn davon einen Ausschnitt. Anschließend dürfen Sie sich auf ein interaktives Abendgespräch zur Inszenierung mit dem Schauspieler Andreas Schmid freuen.

Referent: Andreas Schmid, Dozent, Schauspieler, künstlerischer Leiter theaterkunstkoeln (www.theaterkunstkoeln.de/enfant-cache)

27. Februar 2024, 18:00 Uhr – 19:30 Uhr

[Online anmelden](#)

Seminarnummer: D17-248112-195

In Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum Hagen



KOLONIALISMUS UND SEIN ERBE IN DER RASSISMUS-SENSIBLEN BILDUNGSARBEIT

Ob Konsummuster, Klimagerechtigkeit, Flucht und Migration, rassistische Stereotypen oder Sammlungsgut aus kolonialen Kontexten in unseren Museen – nichts davon kann isoliert von einer kolonialen Vorgeschichte verstanden werden.

Im Seminar setzen wir uns kritisch mit diesem Themenkomplex auseinander – auch mit Blick auf seine unterrichtliche Umsetzung. Wie können wir unseren Schüler*innen das Thema näherbringen, damit sie sich in einer globalisierten Welt besser selbstverorten können? Welche Handlungsoptionen können wir ihnen mit Blick auf eine gerechtere Gesellschaft eröffnen?

Referent: Serge Palasie, Fachpromotor Entwicklungspolitische Bildungsarbeit mit Fokus Afrika (www.einewelt-promotorinnen.de/promotorinnen/serge-palasia)

11. März 2024, 13:00 Uhr – 16:15 Uhr

Essen, apoTheke, Kreuzeskirchstraße 1

[Online anmelden](#)

Seminarnummer: D17-248111-195

In Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum Essen



VIelfALT (ER)LEBEN IN DER GRUNDSCHULE

Gesellschaftliche Vielfalt zeigt sich an keinem Ort deutlicher als in der Schule. Vielfalt fordert, Unterschiede und Gemeinsamkeiten in allen Facetten wahrzunehmen und wertzuschätzen. Allerdings gelingt uns das nicht immer. Im Workshop schauen wir auf Vielfalt in der Schule, hinterfragen unsere Sichtweisen und eingefahrene Routinen. Wie können wir den Kindern und Jugendlichen gerecht werden? Ihre Vielfalt im alltäglichen Tun anerkennen und wertschätzen?

Nach einem Kurzvortrag blicken wir in interaktiven Übungen aus unterschiedlichen Perspektiven auf Vielfalt. Dies beinhaltet auch das Hinterfragen von gesellschaftlichen Zusammenhängen in Bezug auf unser „Schubladendenken“. Wir lernen Übungen kennen, Vielfalt in der Schule zu (er)leben.

Referentin: Aynur Tönjes, Medien- und Kulturwissenschaftlerin M.A. und Diversity-Trainerin

12. März 2024, 12:30 Uhr – 16:45 Uhr

Bonn, Kommunales Integrationszentrum, Am Hof 28

[Online anmelden](#)

Seminarnummer: D17-248127-195

**In Kooperation mit dem Kommunales Integrationszentrum
Bonn**

„WAS DARF ICH EIGENTLICH HEUTE NOCH SAGEN?“

Im Seminar tauschen wir uns zu der aktuell häufig gestellten Frage „Was darf ich eigentlich heute noch sagen?“ aus. Nach einem Impulsvortrag beschäftigen wir uns gemeinsam mit „Ursachenforschung“. Was steckt hinter dieser Frage? Welche Vorurteile und Machtstrukturen spielen eine tragende Rolle? Aus den Überlegungen leiten wir konkrete Handlungsempfehlungen an Beispielen aus Ihrer pädagogischen Praxis ab.

Referent: Mohamed El Boujaddaini, „interrespect“-Trainer
(<https://interrespect-training.de>)

19. März 2024, 13:00 Uhr – 16:15 Uhr

Lüdenscheid, LIBZ, Parkstraße 158

[Online anmelden](#)

Seminarnummer: D17-248103-195

**In Kooperation mit dem Kommunales Integrationszentrum
Märkischer Kreis**



BILDUNG UND ERZIEHUNG IN WEST- UND ZENTRALAFRIKA

Erwartungen von Eltern an die Schule in Deutschland

Ideen und Vorstellungen davon, wie Bildung und Erziehung im schulischen Sektor verlaufen sollen, weichen im internationalen Vergleich zum Teil deutlich voneinander ab. So zeichnet sich in West- und Zentralafrika schulisches Lernen oftmals durch mehr Disziplin und Leistungsorientierung als an Schulen in Deutschland aus. Daraus resultieren entsprechende Elternerwartungen, etwa im Hinblick auf die Aufgaben von Schule und Pädagog*innen. Wissen über das Schulsystem in anderen Ländern fehlt hiesigen Lehrkräften häufig. Dagegen fehlen migrantischen Eltern immer wieder strukturierte Informationen über das deutsche Schulsystem, über Curricula oder über Lernformen, wie das selbstgesteuerte oder problemorientierte Lernen. Geht es in Elterngesprächen um das erfolgreiche Lernen eines Kindes und um die Aufgaben von Schule oder Elternhaus, führt dieses Unwissen oft auf beiden Seiten zu Missverständnissen.

Im Austauschworkshop erhalten Sie Informationen zur Bildung und Erziehung in den Ländern Ghana, Nigeria und Kamerun. Wir sprechen über Erwartungshaltungen an Schule von Eltern, die in diesen Ländern schulisch sozialisiert wurden. Überdies suchen wir an Beispielen Ihrer Praxis gemeinsam Wege für erfolgreiche Elterngespräche.

Referentin: Dr. Ina Gankam Tambo, Schulleiterin der German Binational School in Kamerun, Yaounde, Erziehungswissenschaftlerin (<https://gis-yaounde.org/>)

20. März 2024, 13:00 Uhr – 16:15 Uhr

Mülheim an der Ruhr, Willy-Brandt-Schule, Willy-Brandt-Platz 1

[Online anmelden](#)

Seminarnummer: D17-248124-196

**In Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum
Mülheim an der Ruhr**

DISKRIMINIERUNGSKRITISCHER SCHULALLTAG IN DER GRUNDSCHULE

„You can't be what you can't see“ – Marian Wright Edelman beschreibt in nur einem Satz, was für uns alle zutrifft: Wir werden von Geschichten, Bildern, Darstellungen, Beispielen und Vorbildern geprägt. Sie erlauben uns zu träumen. Sie zeigen uns, welches Potenzial in uns stecken kann. Doch was ist, wenn man selbst in diesen Geschichten nicht vorkommt?

Gesellschaftliche Vielfalt wird in unseren Schulen noch zu selten als Norm dargestellt. Um das zu ändern, begutachten wir im Seminar gemeinsam Schulbücher und Unterrichtsmaterial. Wir erarbeiten zudem Kriterien, die einen diskriminierungskritischen Unterricht ermöglichen. Hierbei erhalten Sie konkrete Vorschläge für Ihren Unterricht und eine Antwort auf die Frage: Wie kann ich mit meinen Schüler*innen über Diskriminierung und Rassismus sprechen?

Referentin: Anna Lena Lutz, Grundschullehrerin, Autorin (<https://colorful-classroom.com>)

22. April 2024, 13:00 Uhr – 16:15 Uhr

[Online anmelden](#)

Seminarnummer: D17-248105-195

**In Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum
Rhein-Erft-Kreis**

WELCHE RASSISMUS- UND DISKRIMINIERUNGS-ERFAHRUNGEN MACHEN SCHÜLER*INNEN IM KONTEXT SCHULE?

Chancen und Risiken einer sensiblen Datenerhebung an Schulen

Sie möchten Befragungen an Ihrer Schule durchführen, um einen Überblick über den bisherigen Umgang mit Rassismus und Diskriminierung in Ihrer Schule zu erhalten. Dazu möchten Sie Schüler*innen, Eltern und an Schule Tätige zu Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen befragen. Auf der Grundlage der Daten sollen notwendige diskriminierungskritische und diversitätssensible Maßnahmen und Projekte für einen respektvolleren Umgang miteinander entwickelt und legitimiert werden. Welche Chancen und Risiken liegen in solch einer Datenerhebung als Teil einer Bestands- und Potenzialanalyse, z. B. für Schulentwicklungsprozesse und die Gestaltung von Schutzkonzepten? Was für Rahmenbedingungen zum Schutz von Betroffenen benötigt es, um eine solche Umfrage überhaupt durchführen zu können? Inwiefern können Schüler*innen aktiv in den Prozess der Datenerhebung und der Datenauswertung miteingebunden werden? Wie muss diese Erhebung aufgebaut sein, um konkrete Handlungsbedarfe ableiten zu können?

Diese Fragen werden wir nach einer interaktiven fachlichen Einführung ins Thema gemeinsam im Online-Seminar mit Blick auf Ihre Anforderungen vor Ort diskutieren.

Referentin: Alexandra Conrads, Sozialwissenschaftlerin, Pädagogin, Trainerin und Beraterin zu den Themen Rassismuskritik, Diversitätssensibilität, rassismuskritische Organisations- und Teamentwicklung, Empowerment und Verbündetenarbeit (www.alexandraconrads.de)

7. Mai 2024, 15:00 Uhr – 17:30 Uhr

[Online anmelden](#)

Seminarnummer: D17-248116-195

**In Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum
Düsseldorf**



MUSLIMFEINDLICHKEIT ERKENNEN, BENENNEN UND BEGEGNEN

Der aktuelle Krieg im Nahen Osten führt auch zwischen Schüler*innengruppen immer wieder zu Konflikten. Muslimfeindlichkeit ist eines der auftretenden Phänomene, nicht selten verstärkt durch bereits bestehende Vorurteile und Stereotypen.

Wie zeigt sich Muslimfeindlichkeit? Und wie können wir dieser Form der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit im Unterricht und im Schulleben begegnen? Was brauchen von Muslimfeindlichkeit betroffene Schüler*innen, um sich dennoch als zugehörig fühlen zu können?

Diesen Fragen werden wir nach einem Input an Beispielen aus Ihrer Praxis und in interaktiven Übungen nachgehen.

Referentin: Ikram Kabchi, Islam- und Politikwissenschaftlerin, Antirassismustrainerin, Diversity-Managerin, Coach

10. Juni 2024, 12:00 Uhr – 16:15 Uhr

Duisburg, Internationales Zentrum (IZ), Flachsmarkt 15 Düsseldorf

[Online anmelden](#)

Seminarnummer: D17-248132-195

**In Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum
Duisburg**

„UNSERE SCHULREGELN SIND IN BARRIEREARMER SPRACHE!“

Klingt das gut? Dann lassen Sie uns gemeinsam an der barrierearmen Formulierung und Gestaltung der Schulregeln Ihrer Schule arbeiten.

Eine barrierearme Schulordnung unterstützt ein gelungenes Miteinander, da alle die Regeln verstehen können. Insbesondere profitieren hiervon Lernende mit wenig Deutschkenntnissen, mit geringen Lese-Rechtsschreib-Kompetenzen oder Kinder und Jugendliche mit Lernschwierigkeiten. Auch Schüler*innen mit Sehbeeinträchtigungen haben von diesen Schulregeln einen Mehrwert.

Nach einer kurzen, praxisorientierten Einführung in barrierearme Formulierung und Gestaltung von Texten „übersetzen“ wir Absätze Ihre Schulordnung. Dabei orientieren wir uns am Regelwerk zur Leichten Sprache des Netzwerks für Leichte Sprache e.V. und Inclusion Europe. Wir gehen ebenfalls der Frage nach, wie sich eine Schulordnung durch nicht schriftsprachliche Elemente barriereärmer gestalten lässt.

Referentin: Isabel Gennen-Mücke, Gedenkstättenpädagogin mit den Arbeitsschwerpunkten Entwicklungsförderung und Inklusion

18. Juni 2024, 12:00 Uhr – 16:15 Uhr

Düsseldorf, DGB-Haus, Friedrich-Ebert-Straße 34-38

Online anmelden

Seminarnummer: D17-248107-195

**In Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum
Düsseldorf**

AKTIVIERUNG DER SV-ARBEIT AN MEINER SCHULE

Die Arbeit von Schüler*innenvertretungen (SV) hängt maßgeblich davon ab, wie gut organisiert das SV-Team bzw. der SV-Vorstand ist. In vielen Gesamtschüler*innenvertretungen sind die Klassensprecher*innen eher passive Sitzungsteilnehmende statt wirklich aktive Akteur*innen der SV-Arbeit.

In der Online-Fortbildung erhalten Sie Impulse, wie Sie die Schüler*innenvertretung an Ihrer Schule und das SV-Team begleiten und unterstützen können, sodass sich die Organisation, Kommunikation und Strukturierung der Arbeit verbessern und die Schüler*innen möglichst eigenständig die SV-Arbeit gestalten.

Die Fortbildung bietet Raum für Erfahrungsaustausch mit Kolleg*innen und greift folgende Themen auf:

- ▶ Rahmenbedingungen für aktive Klassensprecher*innen
- ▶ aktivierende SV-Modelle
- ▶ Best-Practice-Tipps
- ▶ sinnvolle Hilfsmittel sowie Unterstützungssysteme für SV-Begleitungen

Referierende: Teamende vom Verein Schule ein Gesicht geben e.V. (<https://schuleeingesichtgeben.de/>)

29. August 2024, 14:00 Uhr – 16:30 Uhr

Online anmelden

Seminarnummer: D17-248117-195

**In Kooperation mit der Landeskoordination Schule ohne
Rassismus – Schule mit Courage NRW im Rahmen des
Netzwerkangebots „Blickpunkte“**



Bildungsurlaub

VERFOLGUNG VON MENSCHEN BEGINNT VOR DER EIGENEN HAUSTÜR

Eine Spurensuche

Während des dreitägigen, „bewegten“ Bildungsurlaubes machen wir uns auf Spurensuche über Kollaboration und Solidarität, Verfolgung, Flucht und Migration in der nazistischen Vergangenheit bis in die postmigrantische Gegenwart hinein. Schritt für Schritt wollen wir uns Wege zu der Thematik Flucht und (erzwungene) Migration heute erschließen.

Ausgangspunkt unserer lokalen Spurensuche ist die Villa Merländer, die NS-Dokumentationsstelle der Stadt Krefeld. Wann beginnt Täterschaft? Wer ist Opfer? Wir werden die Methode der Biografiearbeit nutzen, um nachzuvollziehen, wie Krefelder*innen Verfolgung, Flucht, Emigration und Nationalsozialismus erlebten. Dabei steht die Frage nach Unterstützung, (Selbst)Hilfe und Solidarität der wenigen Widerständigen in der „Volksgemeinschaft“ im Fokus. Auf unserem Gang durch Krefeld erhalten Sie Impulse für die pädagogische Projektarbeit mit Stolpersteinen als Erinnerungszeichen. Zudem stehen Geschichten im deutsch-niederländischen Grenzgebiet im Mittelpunkt. Ein Teil unseres Weges führt uns von Roermond durch den Elmpfer Wald zum Mahnmal „Lüsekamp“, begleitet vom Verein Comité Voettocht 30 December.

Wir diskutieren, wie Demokratie gestärkt und junge Menschen für Gefährdungen der demokratischen Ordnung und mehr Solidarität sensibilisiert werden können.

Referierende: Sabine Reimann, Historikerin, sowie Mitarbeiter*innen der NS-Dokumentationsstelle der Stadt Krefeld

Beginn: 27. Mai 2024, 9:00 Uhr, Ende: 29. Mai 2024, 15:00 Uhr

Krefeld, NS-Dokumentationszentrum der Stadt Krefeld,
Friedrich-Ebert-Straße 42

Online anmelden

Seminarnummer: D17-238110-195

Teilnahmebeitrag: 85 Euro zusätzliche 200 Euro bei Übernachtungswunsch in Krefeld

In Kooperation mit der NS-Dokumentationsstelle der Stadt Krefeld

Freistellung nach AWbG NRW, FrUrLV NRW und SuRIV möglich
www.dgb-bildungswerk-nrw.de/freistellungsratgeber



Bildungsurlaub

KOMPETENT UND KONSEQUENT GEGEN ANTISEMITISMUS

Antisemitismus hat viele Gesichter: Verschwörungserzählungen, Relativierung der Shoah, Schulhofbeleidigungen oder Verherrlichung von Gewalt gegen den Staat Israel. Als Pädagog*innen wollen wir junge Menschen darin unterstützen, den Weg zu einer offenen und demokratischen Gesellschaft zu finden. Jedoch steht der pädagogische Umgang mit Antisemitismus nach dem Terrorangriff der Hamas vor neuen, schwierigen Anforderungen.

Der dreitägige Bildungsurlaub findet in Kooperation mit der „Service-stelle für Antidiskriminierungsarbeit, Beratung bei Rassismus und Antisemitismus“ (SABRA) statt. In der Veranstaltung werden wir mit Ihnen Leitlinien für einen angemessenen Umgang mit antisemitischen Vorfällen im Bildungs- und Schulkontext entwickeln. Dabei arbeiten wir intensiv an Erfahrungen aus Ihrem Berufsalltag und an Fällen aus der Beratungspraxis von SABRA. Außerdem setzen Sie sich mit Antisemitismus und seinen Erscheinungsformen in Theorie und Praxis, in Vergangenheit und Gegenwart auseinander. Sie nehmen die Perspektive der Betroffenen in den Blick und reflektieren Antisemitismus als gesamtsystemisches Phänomen.



Ein weiterer Fokus liegt auf der vielfältigen Lebenswirklichkeit von Jüdinnen und Juden heute. Ein unmittelbarer Bezug hierzu schafft schon der Tagungsort in der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf. Das Thema wird durch Film, Theater und einen Besuch der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf auf vielfältige Weise erschlossen.

Referierende: Jürko Ufert, Lehrer und pädagogischer Mitarbeiter bei SABRA, sowie Mitarbeiter*innen der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf

Beginn: 12. August 2024, 9:00 Uhr, Ende: 14. August, 14:45 Uhr
Düsseldorf, Jüdische Gemeinde, Paul-Spiegel-Platz 1

[Online anmelden](#)

Seminarnummer: D17-238109-195

Teilnahmebeitrag: 95 Euro, zusätzliche 170 Euro bei Übernachtungswunsch in Düsseldorf

In Kooperation mit SABRA

Freistellung nach AWbG NRW, FrUrLV NRW und SUrlV möglich
www.dgb-bildungswerk-nrw.de/freistellungsratgeber



Weitere Bildungsurlaube im Themenfeld der Menschenrechtsarbeit und Demokratieförderung finden Sie auf der Webseite des DGB-Bildungswerk NRW e.V.

www.dgb-bildungswerk-nrw.de/seminare/studienseminare/seminarfinder

So bietet das DGB-Bildungswerk NRW e.V. beispielsweise mehrere Gedenkstättenfahrten im Jahr an.



**GEMEINSAM.
WEITER.
BILDEN.**

**GEDENKSTÄTTENFAHRTEN 2024
STÄTTEN DES NAZI-
TERRORS IN POLEN,
LETTLAND UND
ÖSTERREICH**

AWbG NRW und vergleichbare
Freistellungen Länder/Bund

DGB BILDUNGS
WERK NRW

INFORMATIONEN

Barrierefreiheit

Wir bieten leider noch nicht in allen Bereichen so viel Barrierefreiheit, wie es wünschenswert ist. Doch wir sind auf dem Weg. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie besondere Bedarfe haben. Wir überlegen gerne mit Ihnen gemeinsam, wie wir eine Teilnahme ermöglichen können.

IMPRESSUM

Herausgegeben von:

DGB-Bildungswerk NRW e. V.
Bismarckstr. 77 | 40210 Düsseldorf

Verantwortlich:

Elke Hülsmann

Redaktion:

DGB-Bildungswerk NRW e.V.
T. 0211 17523-182
Dr. Bettina Heilmann
bheilmann@dgb-bw-nrw.de

Umsetzung und Druckvorlage:

graphik und druck, Dieter Lippmann

Bildnachweis:

Titel: Drazen Zigic © istock
Seite 6: Marco Rafolt-treblinka © Pixabay
Seite 9: Pixabay ©
Seite 11: AzmanL © istock
Seite 12: michaeljung © istock
Seite 13: Thomas Range ©
Seite 17: Drazen Zigic © istock
Seite 20: kalhh © pixabay
Seite 22: Daniel Balakov © istock
Seite 24: Thomas Praßer

Gefördert vom Ministerium für Schule und
Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen

SEMINARANMELDUNG

T. 0211 17523-199, F. 0211 17523-197
mczogalla@dgb-bw-nrw.de

Seminarartikel

Seminar-Nr.

von bis

Name, Vorname

Privatadresse

Straße

PLZ Wohnort

Telefon

E-Mail

Dienststelle

Name

Straße

PLZ Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Es gelten unsere AGB
(<https://www.dgb-bildungswerk-nrw.de/allgemeine-geschaeftsbedingungen>).

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich einverstanden, dass meine Daten zum Zweck der Bearbeitung der Seminarorganisation durch das DGB-Bildungswerk NRW e.V. elektronisch gespeichert und genutzt werden. Ich habe die Datenschutzerklärung des DGB-Bildungswerk NRW e.V. gelesen und erkläre mich damit einverstanden (zu finden unter <https://www.dgb-bildungswerk-nrw.de/service>). Ich kann die Einwilligung jederzeit per E-Mail an widerruf@dgb-bw-nrw.de oder per Brief an: DGB-Bildungswerk NRW e.V., Bereich Datenschutz, Bismarckstr. 77, 40210 Düsseldorf widerrufen.

Ort, Datum

Unterschrift